



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 30. Juni.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

Bekanntmachungen.

Höheren Orts ist die Forterhebung des Zuschlags von 25 Procent zur Klassensteuer und classificirten Einkommensteuer angeordnet worden.

Unter Hinweis auf meine Bekanntmachung vom 29. Juni v. J. (Kreisblatt de 1859 Nr. 53) setze ich die Ortsbehörden und Ortssteuer-Erheber des hiesigen Kreises hiervon mit der Veranlassung in Kenntniß, den gedachten Zuschlag nach den Bestimmungen der Amtsblatts-Verordnung vom 1. Juli 1854 (Amtsblatt de 1854 Seite 188) vom 1. f. M. bis auf Weiteres fortzuerheben.

Merseburg, den 23. Juni 1860.

Der königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Donnerstag den 5. Juli d. J., Abends 6 Uhr, soll eine Lösch- und Spritzenprobe auf den Marktplätzen vor und hinter dem Rathhause abgehalten werden. Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und erwarten, daß das nicht betheiligte Publikum während der Löschprobe von den Marktplätzen entfernt bleiben werde.

Merseburg, den 23. Juni 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Dem Eisenbahnarbeiter Siegel, Brauhausgasse sub Nr. 233 hier, ist gestern ein schwarzgelber Wachtelhund zugelaufen und kann bei demselben gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abgeholt werden.

Merseburg, den 28. Juni 1860.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung zu Merseburg.

Das den Erben der verstorbenen Wittwe Johanne Sophie Pfefferkorn geborenen Buschendorf gehörige, zu Balditz belegene, im Hypothekenbuch unter Nr. 23 eingetragene, Nr. 16 catastrirte Wohnhaus mit Zubehör, abgetheilt zu Folge der nebst Bedingungen in unserm Bureau IV. einzusehenden Taxe auf 250 Thlr., soll auf

den 20. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

in dem Gasthause zu Balditz vor dem Herrn Gerichtsassessor Rothe freiwillig verkauft werden.

Bekanntmachung.

Die zum hiesigen königlichen Kammergute gehörige Gastwirthschaft mit den dazu gehörigen hier gelegenen Gebäuden, einem Brauhause nebst Brauereigerechtigkeit und dem dabei befindlichen Geräthe, einem Garten und 32 Morgen 170,8 QM. Feldes, sowie 11 Morgen 19,07 QM. Wiesen in Dürrenberger und Keuschberger Flur, soll

auf den 11. Juli a. c., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Sitzungszimmer auf 12 Jahre von Michaelis dieses Jahres ab öffentlich unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, verpachtet werden.

Qualificirte Bietungslustige, welche sich auf Erfordern über ein Vermögen von 1500 Thlr. sofort in dem Termine

ausweisen können, werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtbedingungen vor dem Termine in unserer Registratur eingesehen werden können, auch auf Verlangen gegen die Copialien Abschrift derselben mitgetheilt werden soll.

Dürrenberg, am 13. Juni 1860.

Königlich Preussisches Salzamt.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Verwaltung wird

Sonnabend den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen königlichen Magazin 50 Centner Roggenkleie in kleineren Posten gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Merseburg, den 27. Juni 1860.

Königliche Depot-Magazin-Verwaltung.

Freiwillige Guts-Verkaufs-Anzeige.

Familienverhältnissen halber soll das dem Deconom Andreas Hülse zugehörige, in Niederlobicau günstig gelegene, im guten Zustande befindliche Gut, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeinderecht und 79 Morgen separ. Feld mit der darauf stehenden vorzüglich guten Ernte, sämmtl. Vieh, Schiff und Geschirr, ehemöglichst preiswürdig mit der Hälfte Anzahlung verkauft und übergeben werden.

Nähere Auskunft hierüber ist sowohl bei dem oben genannten Besitzer als bei dem mit dem Verkaufe beauftragten Kreis-Auctions-Commissar Rindfleisch in Merseburg zu erfahren.

$\frac{1}{2}$ Scheffel weißen Rüben-Saamen verkauft Windmüller Kunth in Geusa.

Mittwoch den 4. Juli d. J., von 9 Uhr Vormittags ab, sollen im Auftrage der königlichen Regierung im Zwinger des hiesigen königlichen Schlosses circa 16 Centner Maculatur gegen gleich baare Zahlung in Pr. Courant meistbietend verkauft werden.

Fetthammel-Verkauf.

Mittwoch den 4. Juli, Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Rittergute Leimbach bei Quersfurth 150 Stück starke und fette Hammel in Partien zu 10 Stück meistbietend verkauft werden.

Laden - Utensilien,

als ein großes **Schaufenster** nebst **Glasthüre**, **Regale** mit **Glasthüren** und ein großer **Ladentisch** mit **Glasscheiben** sind billig zu verkaufen bei **F. Sarnisch** an der Stadtkirche.

Gras - Verkauf.

Die diesjährige Grasnutzung auf der Wegelschen Wiese am Markgraben zwischen Lössen und Gollenbey, ca. 2 1/2 Mrg., soll **Sonnabend den 30. Juni, Nachmittags 4 Uhr**, in der Behausung des Unterzeichneten meistbietend verkauft werden. Lössen, den 24. Juni 1860.

Pieris, Ortsrichter.

Obst-Verpachtung.

Die zum Rittergute Gosfeld gehörige diesjährige Obstnutzung an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und welschen Nüssen soll

Donnerstag den 5. Juli c., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rittergute unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgeldes ist von dem Ersterer sofort im Termine anzuzahlen.

Gosfeld, am 18. Juni 1860.

Die gräflich von Zech'sche Rent - Einnahme.

Das **Obst** an hiesiger Probstei, welches zum Rittergut Wischerödorf gehört, soll **Dienstag den 3. Juli, Vormittags 10 Uhr**, unter den bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Die Hälfte des Erstehungsbetrags wird sofort nach dem Termine bezahlt.

Feller, Rittergutspächter.

Bekanntmachung. Die diesjährige Obstnutzung in dem an meinem Hause befindlichen Garten soll

Sonnabend den 30. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle unter den vorher einzusehenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Kops, Zimmermeister.

2 Stuben, 3 Kammern nebst allen Zubehör sind zu vermieten und können sofort bezogen werden, desgl. 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör; auch ist das Obst zu verpachten und 3 Klastern hartes dures Holz zu verkaufen Unteraltenburg Nr 736.

Carl Hellmich.

Logis - Vermietung.

Ein Logis, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, Küchen und sonstigem Zubehör, welches Herr Revisor Schraube seit mehreren Jahren bewohnt, ist Veränderung halber sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Ein kleineres desgleichen, bestehend aus 1 Stube, Kochstube, Kammer und sonstigem Zubehör ist sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Breitestraße Nr. 423.

Chr. Kunth, Deconom.

Logis - Vermietung.

Eine Wohnung für einen Herrn, sowie Stallung für Pferde nebst Burschenstube u. s. steht von jetzt ab zur Vermietung. Deconom **Wirth**, Hofmarkt 506.

Vermietung.

In meinem Hause Oberbreitestraße Nr. 464 sind von Johanni an mehrere Logis, Pferdeställe, Schütt- und Heuböden, sowie ein Dorfplatz nebst Schuppen zu vermieten.

Wittwe Hofsch.

Ein Logis in der ersten und eins in der zweiten Etage steht zum 1. Octbr. c. zu vermieten bei

L. A. Weddy.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör ist zu vermieten bei

Rundius, Oberburgstraße.

Jeden Dienstag und Freitag ist frisches **Lichtebier**

und jeden Mittwoch **frischer Broihahn**

in der **Stadtbrauerei** zu haben.

Zum Kinderfeste empfiehlt Gürtel von 1 Egr. 3 Pf. bis 15 Egr.

Julius Hammer am Markt.

Ausverkaufs - Anzeige. Geschäftsaufgabe halber bin ich gesonnen, meinen sehr bedeutenden Vorrath an langen und kurzen Tabackspfeifen, Cigarrenspitzen, Stöcken, Kegeln und Kugeln, div. Jagdgeräthschaften und dergleichen mehr so schleunig wie möglich und billig auszuverkaufen, was ich dem geehrten Publikum und namentlich Wiederverkäufern ergebenst anzeige.

Merseburg, den 29. Juni 1860.

C. A. Lange, Hornbrechlermeister.

Chinesisches Haarfarbe - Mittel, um **Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare** sogleich für die **Dauer** echt braun oder schwarz färben zu können, à 25 Egr., im **Nichtwirkungsfalle** wird der Betrag zurückbezahlt, empfiehlt **C. Francke** am Markt.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1859 ist erschienen und legt folgende sehr günstige Ergebnisse dar:

Zahl der Versicherten, gestiegen von 21470 Pers. auf 22109 Pers.

Versicherungssumme, gestiegen von 34,608200 Thlr. auf 35,884500 Thlr.

Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1,679819 Thlr. Ausgabe für 492 Sterbefälle 782000 Thlr.

Bankfonds, gestiegen von 9,269482 Thlr. auf 9,782349 Thlr.

Ueberschüsse zur Vertheilung unter die Versicherten 1,640292 Thlr.

Dividende im Jahre 1860 30 Procent.

Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch

Otto Pockolt in Merseburg,
Herm. Ernst in Halle,
Ferd. Seyland in Weisensfels.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum, nebst den Herren Husaren die ergebenste Anzeige, daß ich auf dem sogenannten Anger vor dem Klausenthore mit frischen schmackhaften Rirschen feil halte und können daselbst größere und kleinere Posten käuflich überlassen werden, was vom Anger nicht hinreicht, wird aus dem Thiergarten hinzugeschafft. Es bittet um recht zahlreichen Besuch

Der Debster **Werner** nebst Frau.

Impfscheine,

à Buch 6 Egr., sind wieder zu haben in der Exped. d. Bl.

Saure Gurken, sehr schön erhalten, empfiehlt in Fässern, Schocken und einzeln

B. A. Blankenburg.

Bad Rudersdorf bei Wittenberg a. S.

Die im Bade Rudersdorf errichteten **Alt-Römischen Bäder** sind jetzt eröffnet. Sie werden in Verbindung mit den dortigen Stahl- und Schwefelwässern gegen langwierige Krankheiten angewendet. Die Broschüre „Das alt-römische Bad und seine außerordentliche Heilkraft in langwierigen Krankheiten. Nebst einer Ansicht des Bades R. Dessau bei Baumgarten & Co. 1860. Preis 5 Sgr.“ ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Prospectus gratis in der Exped. d. Bl.

Prima Schweizer Käse,
fette Limburger Käse, à St. 4 Sgr., 5 Sgr.,
6 Sgr.,
neue fette Matjes-Seringe, à St. 12 Pf., 15
Pf., 18 Pf.,
Elbing. und Lüneb. Neunaugen,
Waltersb. Cervelat- und Zungenwurst,
Winterwaare, Goth. Schinken ohne Knochen erhielt
und empfiehlt

Gustav Elbe, Unterbreitestr. Nr. 500.

Simbeer-Limonaden-Extract erhielt
Gustav Elbe, Unterbreitestr. Nr. 500.

f. Limburger Käse, à Ctr. 11½ Thlr.,
f. Kümmel-Käse, wie Limburger geformt, à Ctr.
11½ Thlr.,
f. deutsche Käse, à Schock 25 Ngr.,
f. Tyroler Käse, à Schock 24 Ngr.,
f. Tafel-Käse, à Schock 12½ Ngr.
empfiehlt per Cassa oder Nachnahme des Betrags
C. A. Friedrich
in Leipzig, Ritterstr. 42.

**Die Weißwaaren-, Stickereien-
und Spitzenhandlung** von **C. W. Sell-
wig,** Markt- und Hofmarkt-Gasse, empfiehlt ihr gut
fortirtes Lager von gestickten, brodirten und glatten Stoffen
und Gegenständen der neuesten Mode den geehrten Damen
zur gütigen Beachtung.

Sein Lager ff. und ordinärer **Filz-, Seiden-,
Panama- und Strohhüte,** sowie **Cravatten,
Schlipse, Chemisettes, Unterärmel, Kra-
gen** für Herren und Knaben, **Sandshuhe** in jedem
Genre für Herren und Damen, hält bei billigster Preis-
stellung bestens empfohlen

Albert Pfantsch, Burgstraße.

Zum Kinderfeste

empfiehlt eine sehr große Auswahl der schönsten und
neuesten **Sonnenschirme,** sowie eine Partie
moderner **Herren-Hüte** in Seide und Filz, **Ober-
hemden, Chemisettes, Kragen, Hals-
binden, Schlipse, Cravatten, Damen-
taschen,** seidene und **File-Handschuhe** u.
s. w. und werde ich die Gegenstände zu jedem nur an-
nehmbaren Gebote verkaufen.

F. Harnisch.

Auf **Braunkohlensteine,**
großes Format und aus den besten Knorpelkohlen geformt,
nehme ich gefäll. Bestellungen entgegen und liefere solche
in bester Beschaffenheit durch meine Wagen

1000 Stück à 2 Thaler

frei bis an Ort und Stelle.

Ab Formplatz ist der Sommerpreis incl. Ladegeld
1000 Stück à 1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.

Merseburg, im Juni.

Heinr. Schulze jun.,
Entenplan und Rittergassenecke.

Das Wellenbad in der Wasserkunst
ist eröffnet.

Bur Vorfeier des Kinderfestes,

Sonnabend den 30. Juni, Abends,
ladet freundlichst ein **N. Eckardt.**

Sonntag den 1. Juli, Nachmittags 4 Uhr,

CONCERT

auf dem hiesigen Kinderplatze.

W. Braun.

Stwas ganz Neues! Gnadauer Brezeln und Kuchenbäckerei.

Zu dem bevorstehenden Kinderfeste kann ich **Gna-
dauer Brezeln** einzeln und in Duten einem hoch-
geehrten hiesigen Publikum bestens empfehlen und sind
sie zu haben in der Bude auf dem Rulandsplatz mit der
Firma versehen:

GNADAUER BREZELN.
Bäckermeister **C. Koch.**

Drittes

Sommer-Abonnements-Concert zur Funkenburg

Mittwoch den 4. Juli, Abends 7 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung im Saale daselbst.

W. Braun.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 1. Juli: **Die Räuber auf Maria
Kulm,** Schauspiel in 5 Acten von Cuno.

Dienstag den 3. Juli: **Humoristische Studien,**
Poffe in 2 Acten von Lebrun. Hierauf: **Guten
Morgen Herr Fischer,** Vaudeville in 1 Act
von Friedrich. Musik von Stiegmann.

Ferd. v. d. Osten.

Sonntag den 1. Juli Tanzmusik im Augarten, wo-
zu ergebenst einladet **Ch. Grassel.**

Sonntag den 1. Juli wird die **Genoveva** gespielt,
wozu freundlichst einladen

die Mädchen zu Göhlisch.

Nächsten Sonntag, als den 1. Juli, sind wir gesonnen,
den verwünschten Prinz und die Prinzessin zu erlösen, wo-
bei ein gesellschaftliches Tänzchen stattfindet und laden da-
zu ein **die Mädchen aus Meuschenau.**

Einen in der Feldarbeit nicht unerfahrenen verheirathe-
ten Knecht sucht der Zimmermeister **F. Quersurth.**
Merseburg, den 29. Juni 1860.

Ein mit guten Attesten versehener Drescher kann den
nächsten Winter Arbeit finden bei

Morgenroth.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Knecht
kann sofort in Dienst treten beim

Zimmermeister **Kops.**

Einige ordentliche Mädchen, die auf Papparbeiten eingeübt sind, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der Spielwaarenfabrik von **Körner**.

Da ich die Ueberzeugung gewonnen, daß mein Sohn Gottlieb für seine Bedürfnisse selbst aufkommt, nehme ich hiermit die Erklärung im letzten Kreisblatt zurück.

Gottlieb Wohl.

Für die Zeichen der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und bei dem Begräbniß der verwitweten Bäckermeister Dauter sagen den herzlichsten Dank

die Hinterlassenen derselben.

Merseburg, den 27. Juni 1860.

Dankfagung.

Wir danken aus unserm blutenden Herzen allen denen, die uners uns unvergesslichen Gustavs Sarg so schön mit Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, dem Herrn Pastor Gruner für seine schönen Trostesworte, welche unsern schweren Herzen so wohl thaten; möge der allmächtige Gott alle vor einer so schweren Prüfung bewahren.

Merseburg, den 27. Juni 1860.

Spieler nebst Frau.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis (1. Juli) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Dpitz.	Herr Abt. Stephan.
Stadtkirche	Herr Past. Trebst.	Herr Cand. Nägler.
Neumarktskirche	Herr Cand. Nägler	
Altenerburger Kirche	Herr Past. Gruner.	

Ueber den Fürstentag in Baden-Baden enthält der „Staatsanzeiger“ folgende officiöse Auslassung:

„Von der wohlwollenden Absicht erfüllt, die Besorgnisse Deutschlands zu beruhigen, hatte der Kaiser der Franzosen dem Prinz-Regenten von Preußen den Wunsch aussprechen lassen, Ihn auf deutschen Boden zu begrüßen. Diesem Erbieten des Herrschers eines großen Nachbarreiches kam der Prinz-Regent um so lieber entgegen, als sich gerade in dem gegenwärtigen Augenblicke bei dem Aufenthalte in Baden die Gelegenheit darbot, hervorragenden deutschen Fürsten einen Antheil an diesem Besuche zu gewähren, während darin schon von selbst die Voraussetzung lag, daß die Integrität deutschen Gebietes, der Grenzen Deutschlands außer aller Frage gestellt sei.

Der Kaiser der Franzosen hat dem Prinz-Regenten von Preußen und den deutschen Fürsten, welche ihm bei dieser Begegnung zur Seite standen, wiederholte und vollkommen übereinstimmende Versicherungen der friedlichen und freundschaftlichen Gesinnungen gegeben, von welchen er Deutschland gegenüber befeelt sei. Er hat sich überzeugen können, daß diese Gesinnungen auf deutscher Seite erwiedert werden. Deutschland und Frankreich dürfen daher aus der Zusammenkunft in Baden eine Beruhigung schöpfen, welche diesen beiden großen Völkern in gleicher Weise erwünscht sein mußte, und welche dem wirtschaftlichen und gewerblichen Leben beider in gleichem Maße förderlich sein wird. — Wenn Deutschland eine so große Zahl seiner hervorragendsten deutschen Fürsten bei dieser Zusammenkunft vereinigt gesehen hat, so hat das deutsche Volk darin eine neue Gewähr für die nationale Richtung der Politik Preußens, welche die Gesamt-Interessen Deutschlands niemals aus dem Auge verlieren wird, und gleichsam eine thatsächliche Anwendung der Worte empfangen, welche der Regent Preußens am Schluß des Landtages zu den versammelten Ständen der Monarchie gesprochen. Es wird in der Einigkeit, die bei der Zusammenkunft in Baden stattgefunden hat, die Bürgschaft dafür sehen, daß weder die Politik Preußens, noch die der übrigen deutschen

Staaten durch Differenzen über innere Fragen, wie schwer sie wiegen mögen, dem Auslande gegenüber beirrt werden kann; und es wird daran zugleich die Hoffnung knüpfen, daß diese Einigkeit und das gestärkte Vertrauen auf Preußens loyale und nationale Politik ihre annähernde und verbindende Kraft auch für die inneren deutschen Fragen bewahren werden.“

In Betreff eines Landraths in der Provinz, der nicht frei von vielen andern Wunderlichkeiten ist, wird uns folgende interessante Geschichte erzählt. Derselbe war zugleich Rittergutsbesitzer und hatte als solcher nicht unbedeutliche Steuern zu bezahlen, die nach seiner Ansicht zu hoch bemessen waren. Er wußte aber nicht recht, wie er es anfangen sollte, um eine geringere Einschätzung zu erreichen. Da fiel ihm eines schönen Tages ein, daß der Rittergutsbesitzer N. N. und der Landrath N. N. doch eigentlich zwei ganz verschiedene Wesen seien. Der Rittergutsbesitzer N. N. remonstrirte daher gegen die Höhe der Steuer bei dem Landrath N. N. und der Landrath ging auf eine genaue Prüfung der Reclamation ein, mußte indessen den Rittergutsbesitzer abschlägig bescheiden. Dieser betrat nun den Beschwerdeweg bei der zuständigen Regierung und es mußte der Landrath Bericht erstatten. Dieser war dem Rittergutsbesitzer nicht günstig und es wurde die Beschwerde deshalb zurückgewiesen. Da der Rittergutsbesitzer gleichwohl die rückständigen Steuern nicht bezahlte, so verfügte der Landrath die Execution gegen ihn. Er ließ sich auch in der That auspäfen, konnte sich aber hierüber nicht enthalten, dem Executor einige grobe Redensarten zu sagen und zog sich dadurch auf die Anzeige des Executors schließlich noch einen Verweis des Landraths zu. — Das ist doch sicher eine treue Uebung der Amtspflicht ohne Ansehen der Person.

Zur Warnung.

Ein Steinhauermeister zu Kassel hatte am Munde ein unbedeutendes Geschwür, das zwar in der Heilung, aber doch noch nicht ganz geschloffen war. Der Mann, ein leidenschaftlicher Cigarrenraucher, mußte sich deshalb einige Tage diesen Genuß versagen; er konnte aber nicht länger der Sehnsucht widerstehn, eine Cigarre zu rauchen, obgleich er dabei noch Schmerz empfand. Dies war wohl auch die Ursache, daß die Cigarre öfter ausging, als gewöhnlich, und er so genöthigt war, sie mittelst eines Schwefelholzes immer von Neuem anzuzünden. Fast war die Cigarre zu Ende, als sie abermals erlischt. Der Mann ergreift nochmals ein Zündhölzchen und hält es in dem Moment an den kurzen Cigarrenstummel, wo es gerade aufstakert; der entzündete Phosphor wirft spritzelnd einige Stückerlchen umher, deren eines in die noch geöffnete Wunde fliegt und ein augenblickliches Brennen verursacht, dessen der Mann anfangs nicht achtet. Allein der Schmerz steigert sich und schon nach einigen Stunden tritt leichte Geschwulst ein; während der hereingebrochenen Nacht nehmen Schmerz und Geschwulst bedeutend zu, am Morgen hängt ein fast handdicker Fleischklumpen von der Lippe herab. Der herbeigerufene Arzt wendet schnell verschiedene Mittel an, dieselben bleiben jedoch nicht nur wirkungslos, sondern die Geschwulst steigert sich noch von Stunde zu Stunde; ein förmlicher, widerlich aussehender, tief herabhängender Fleischbeutel bildet sich im Laufe des Tages, kein Mittel hilft, die Geschwulst ergreift nun eben so rasch die innern Mund- und Halstheile und der Mann erstickt am dritten Tage im wahrsten Wortsinne. — Ein neuer Beweis, daß man nicht vorsichtig genug mit Streichhölzern umgehen kann.

Auflösung der Charade im vor. Stück:
Weinglas.